

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 127 (2001)
Heft: 8

Artikel: Tierisches [...]
Autor: Kröber, Jörg / Scherff, Rainer / Frosch, Reinhart
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-606871>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Vater: «Bub, heute Nacht ist für dich ein Schwesterchen eingetroffen.» Das Söhnchen: «Au läck, hast du es der Mama schon gesagt? Weisst du noch, wie megasauer sie war, als ich eines Tages ein junges Büsi heimbrachte?»

Herbst ist's geworden. Und kühler. Ein Vogel weit hinten im Vogelschwarm, der Richtung Süden ins Winterquartier unterwegs ist, fragt hässig einen Mitfliegenden: «Warum fliegen wir eigentlich ständig hinter diesem arroganten Anführer her?» Der Angepiepste reagiert: «Arrogant oder nicht, arrogant ist belanglos. Was zählt: Er ist der Einzige, der Karten lesen kann.»

«Wie ist Ihrem Mann die Abmagerungskur bekommen?» Die Gefragte: «Blendend! Aus dem tätowierten Adler auf seiner Brust ist eine simple Fliege geworden.»



Zu den alles andere als beneidenswerten Tieren gehören die Schaben respektive Motten: Im Sommer in Pelzmänteln, im Winter in Bikinis.

Kräht der Hahn auf dem Mist..., na ja, allen bekannt. Weniger geläufig: «Kräht der

Hahn auf dem Huhn, hat das mit dem Wetter nichts zu tun.»

«Überall, wo es Mücken hat, nehme ich meine Frau mit.» Kollege: «Warum denn das?» Der andere: «Weisst du, meine Frau macht aus jeder Mücke einen Elefanten, und Elefanten stechen nicht.»

«Ein Kürschner und sein stiller Teilhaber auf Safari. Im Dschungel springt ein Biest mit Gebrüll dem Kürschner auf den Rücken. Ruft dieser: «Hilfe! Was hab' ich auf dem Rücken?» Der stille Teilhaber ungerührt: «Wie soll ich das wissen? Du bist ja der Pelzfachmann.»

Zum Abschluss für geübte Zungen: «Wenn hinter Fliegen Fliegen fliegen, fliegen Fliegen Fliegen nach.»

Tierisches

Fette Hähne, runde Hennen taugen nicht zum Hunderennen. Sich Schaben oft zu Schaden laben, wenn sie an Holzschubladen schaben. Der Tausendfüssler, scheinbar, hat Stress ob seiner Beinschar. Von Thermik nix der Wurm versteht – Drum wird er oft vom Sturm verweht. Hängt schlapp stets an 'nem Ast rum: Nie ist des Faultiers Rast um! Woll'n Fliegen weite Reisen machen, endt's oft in einem Meisenrachen. Beim Baggern schlugen Bagger Wunden schon manchem Maulwurf-Vagabunden. Gefährlich ist für Füchse Bummeln, wo Jäger an der Büchse fummeln. Nenn niemals Ochsen «Underdogs»! Bedenk: Wie fühlt sich dann der Ochs? Image-Wandel: Die Milchbauern der Zukunft begreifen sich als «Kuh-Zunft».

Jörg Kröber

Grillenphilosophie

Je grösser die Balken, die mir einer zwischen die Beine wirft, desto höher lerne ich springen.

Rainer Scherff

Haustier

Die Frau liebt den Kater, der Kater ist fett, sitzt vor dem Fenster, liegt auf dem Bett, möchte lieber jagen, hat längst kapiert – dass zu viel Liebe manchen frustriert.

Irène

Wiederkäufergeist

Je früher man ins Gras beisst, spricht die Kuh, desto länger hat man Zeit zu kauen.

Peter Pan

Tierlimerick

Ein Warschauer jammert in Wohlen: «Man hat mir mein Fohlen gestohlen.» Die Wohleiner johlen: «Auf eigenen Sohlen zu gehn wird auch Polen empfohlen.»

Reinhart Frosch

Jungrobben-Aquadynamik:

Bei Vollgas dient dem Speck-Heuler die Schwanzflosse als Heckspoiler.

Undank:

Vergiss deine Meriten, Sau: Im Schlachthof sind die Sitten rau!

Sucht:

Frischblut ist ein Zuckerschlecken für blutrünstige Schlucker-Zecken. Gar hin und wieder Zecken schlucken, bis sie, entzückt vom Schlecken, zucken!

«Bioschnüffeln»:

Dank Maulwurfdarmes Gaskraft der Frosch «high» aus dem Gras gafft.

Miss-ge-chic:

Schon kleinste Mengen Mückenschiss versau'n das Kleid der chicen Miss.

Psychosomatik:

Was Sex betraf, war's Muli «bi». – Litt es deshalb an Bulimie?

Gestreift:

Nichtsahnend ich durch Bebra zog, als um die Eck' ein Zebra bog. Ich dacht' bei mir: «Nanu, ein Zebra?» Das Zebra rief: «Was, du in Bebra?»

Jörg Kröber